

Lorenz Humburg: »Von A bis Z«

Von Aquarellen bis Zeichnungen

Warburg/Gelsenkirchen (WB/wbs). In der Kommunalen Galerie des Hans-Sachs-Hauses Gelsenkirchen wird am Freitag, 28. Juni, um 18 Uhr eine Ausstellung mit Werken des Malers Lorenz Humburg eröffnet, der lange Jahre am Gymnasium Marianum wirkte.

Einige Zeit unterrichtete Lorenz Humburg vor und nach Kriegsbeginn mit Unterbrechungen am Grillo-Gymnasium Gelsenkirchen unter dem damaligen Direktor Beisenherz. Lorenz Humburg, der am 19. November 1906 in Herne geboren wurde, studierte zunächst Kunstgeschichte an der Universität Münster und besuchte dann die Kunstakademie in Kassel. Sein Lehrer dort war Prof. Kay Nebel. 1932 ging Humburg an die Kunsthochschule Berlin. Seine Lehrer dort waren Rudolf Großmann und Erich Heckel. Als aktives Mitglied des Jugendbundes »Quickborn« war Lorenz Humburg den Diffamierungen seiner nationalsozialistischen Mitstudenten ausgesetzt.

arbeiten und begann seine Tätigkeit am Grillo-Gymnasium in Gelsenkirchen. Von 1939 bis 1945 war Lorenz Humburg Soldat, geriet bei Kriegsende in Englische Gefangenschaft und kam in das Lager in den Rheinwiesen bei Rheinberg. Seine Bleistiftzeichnungen auf Resten groben Papiers sind erschütternde Zeugnisse des Lagerlebens. Nach seiner Entlassung wurde Lorenz Humburg zunächst wieder Kunsterzieher am Grillo-Gymnasium.

Im Jahre 1948 siedelte er nach Warburg um, wo er 1953 heiratete. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor. Bis zu seiner Pensionierung 1972 arbeitete er als Kunsterzieher am Gymnasium Marianum. Sein Werk umfasst Zeichnungen, Radierungen, Holzschnitte, Aquarelle und Ölbilder, die Stilleben, Landschaften, Schiffe, Häfen, Gärten, Häuser und Porträts zeigen. Humburg starb am 27. August 1994, kurz vor Eröffnung der ihm gewidmeten Ausstellung »Lorenz Humburg - Retrospektive Malerei und Graphik«.

Die Rede zur Eröffnung der Ausstellung im Hans-Sachs-Haus Gelsenkirchen wird ein ehemaliger Schüler von Lorenz Humburg, Prof. Dr. Günther Lange aus Duisburg (früher Warburg), halten. Die musikalische Begleitung erfolgt durch die weltbekannte Cellistin Prof. Maxine Neuman aus New York und den Gitarristen Peter Ernst aus Warburg.

Landschaftsstimmung

1934 konnte er in der bekannten Galerie Nierendorf in Berlin neben Heckel, Schmidt-Rottluff und Nolde drei Aquarelle ausstellen. In deren stilistischem Umfeld fühlte sich Lorenz Humburg wohl. Der etwas banale, heute grassierende Naturalismus ist darin verlassen worden zugunsten einer Übersetzung in unmaterielle, aber klar gegliederte Farbflecken, und doch geht von diesen Bildern eine ganz eigene, feine, träumerische Landschaftsstimmung aus.

Lorenz Humburg entschloss sich zunächst, als Kunsterzieher zu



Eine Humburg-Ausstellung »Von A bis Z« (Aquarelle bis Zeichnungen) wird am Freitag, 28. Juni, um 18 Uhr im Hans-Sachs-Haus Gelsenkirchen ...